

WIRTSCHAFT



Aus für die „Königin der Lüfte“
Boeing stellt die Produktion der 747 nach gut fünf Jahrzehnten ein **Seite 11**

KOMMENTAR



Von Mathias Klein

Stärkere Kontrolle notwendig

Zehn Jahre hat es gedauert, bis die Landeskartellbehörde wieder nachgefragt hat, wie es mit den Trinkwasserpreisen in Niedersachsen aussieht. Zehn Jahre, in denen niemand die Gebühren kontrolliert hat. Unglaublich.

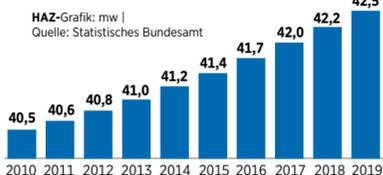
In früheren Jahren war die Trinkwasserversorgung Aufgabe der Kommune – Städte und Gemeinden haben sich davon aber nach und nach getrennt. Überwiegend haben das Wasserverbände übernommen, die in der Regel nicht gewinnorientiert arbeiten. Dass die Preisunterschiede in Niedersachsen trotzdem so groß sind, liegt nicht nur etwa an hohen Kosten für den Betrieb eines Leitungsnetzes in topografisch anspruchsvolleren Gegenden unseres Landes, wie zum Beispiel im Harz.

Es liegt auch daran, dass der eine oder andere Wasserverband nicht davor gefeit ist, seinen Apparat personell unnötig aufzublähen – Versorgungsposten inklusive. Und das Schöne für die Anbieter: Eine Möglichkeit, den teuren Lieferanten zu verlassen und sich einen preiswerteren zu suchen, gibt es für die Verbraucher nicht.

Weil gutes Trinkwasser wegen des Klimawandels und der zunehmenden Verschmutzung voraussichtlich knapper und damit deutlich teuer wird, muss man im Wirtschaftsministerium und in Kommunen darüber nachdenken, wie die Kosten verringert werden können. Dort, wo es möglich ist, können sich kleinere Unternehmen zu größeren Anbietern zusammenschließen. Dies senkt Kosten und erleichtert die Kontrolle. Privatisierung aber ist hier nicht das Mittel der Wahl; Wasser darf nie Privatbesitz werden. Aber eine digitale jährliche Abfrage der Preise wird doch wohl möglich sein. Das Gleiche gilt übrigens auch fürs Abwasser – dort ist die Lage ähnlich.

CHART DES TAGES

So viele Wohnungen gibt es in Deutschland
(Angaben in Millionen)



42,5 Millionen Wohnungen hat es nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Ende vorigen Jahres in Deutschland gegeben. Dies waren rund 280 000 mehr als im Vorjahr und etwa zwei Millionen mehr als im Jahr 2010. Im Schnitt sind Wohnungen 91,9 Quadratmeter groß.

IN KÜRZE

Bahn: Fernzüge halb so voll wie vor der Krise

Berlin. Mit den ICE- und Intercityzügen der Deutschen Bahn (DB) fahren noch immer viel weniger Fahrgäste als vor der Corona-Pandemie. „Derzeit haben unsere Züge eine durchschnittliche Auslastung von rund 30 Prozent“, sagte DB-Fernverkehrschef Michael Peterson der Wochenzeitung „Die Zeit“. Das sei etwa die Hälfte des Vorjahreswertes. Am heutigen Donnerstag will die Bahn ihre Bilanz für das erste Halbjahr vorstellen. In dem Zeitraum verbuchte der Staatskonzern einen Verlust von 3,7 Milliarden Euro, wie bereits bekannt wurde.

Frühere SPD-Chefin Nahles tritt Posten bei Behörde an

Bonn. Die frühere SPD-Vorsitzende Andrea Nahles wird Anfang August ihr neues Amt als Präsidentin der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost antreten. Dies teilte die Behörde am Mittwoch mit. Die Bundesanstalt ist zuständig für die Belange von Beamten, die bei den Nachfolgeunternehmen der Deutschen Bundespost – also etwa bei der Telekom und der Post – tätig sind oder waren. Dabei geht es zum Beispiel um die Versorgung im Ruhestand und die Weiterführung von sozialen Einrichtungen.

Große Unterschiede bei Wasserpreisen

Kartellbehörde hat verglichen, wie viel Trinkwasser in Niedersachsen kostet / In Hannover liegen Entgelte im Mittelfeld / Besonders teure Anbieter sollen zu Senkungen aufgefordert werden

Von Mathias Klein

Hannover. Bei den Trinkwasserpreisen in Niedersachsen gibt es – je nach Region – hohe Unterschiede. Die Spanne reicht bei einem Verbrauch von 80 Kubikmetern in einem Zweipersonenhaushalt von 349 Euro im Jahr ohne Mehrwertsteuer auf der Insel Juist bis zu 64 Euro in Hagen (Landkreis Osnabrück) für die gleiche Menge. In der Region Hannover ist der Wasserverband Garbsen-Neustadt mit 242 Euro am teuersten – am preiswertesten ist hier das Trinkwasser in Wunstorf (96,01 Euro). Der Preis bei Enercity in Hannover liegt mit 167,48 Euro im Mittelfeld.

Land will Verbraucher schützen

Diese Ergebnisse einer Untersuchung hat die im Wirtschaftsministerium angesiedelte Landeskartellbehörde am Mittwoch in Hannover vorgestellt. Die Behörde hatte die Preise mit dem Stichtag 31. Dezember 2019 ermittelt. Ziel dieses Vergleichs sei es auch, Verbraucher vor überhöhten Kosten zu schützen, sagte eine Sprecherin des Wirtschaftsministeriums in Hannover.

Groß sind die Preisunterschiede den Angaben der Behörde zufolge auch beim durchschnittlichen Jahresverbrauch eines Einfamilienhaushalts von rund 150 Kubikmetern. Hier liegt die Differenz zwischen dem teuersten und dem preiswertesten Anbieter bei fast 400 Euro. Während man im emsländischen Werlte im Jahr 103,50 Euro aufbringen muss, fallen in Friedland (Kreis Göttingen) Kosten in Höhe von 498 Euro an.

Versorger sollen Gründe nennen

Im Schnitt zahlen die Niedersachsen 2,12 Euro je Kubikmeter Trinkwasser. Die vorherige Trinkwasserpreisuntersuchung liegt schon einige Jahre zurück – zuletzt waren im Jahr 2009 die Daten zusammengestellt worden. Seitdem hat sich der Durchschnittspreis um rund 19 Prozent erhöht.

Die Kartellbehörde werde nun alle Preise, die erheblich über dem Durchschnitt lägen, analysieren, erläuterte die Ministeriumssprecherin.



HAZ-Grafik: mw | Quelle: Landeskartellbehörde Niedersachsen

19

Prozent beträgt der Anstieg des durchschnittlichen Trinkwasserpreises in Niedersachsen seit dem Jahr 2009.

Abhöraktion bei Prevent-Treffen?

Spitzelaffäre bei VW weitet sich offenbar aus / Autokonzern stellt Strafanzeige

Von Marco Engemann

Wolfsburg. Der Volkswagen-Konzern hat eine Strafanzeige eingereicht, nachdem bekannt geworden war, dass ein Spitzel in den Jahren 2017 und 2018 interne Gespräche einer Arbeitsgruppe zum Umgang mit dem Lieferanten Prevent mitgeschnitten hatte. Dies bestätigte ein VW-Sprecher am Mittwoch. Demnach richtet sich die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gegen unbekannt. Das Unternehmen erklärte, dass es „Opfer einer illegalen Abhörattacke“ sei.

Seit einigen Jahren gibt es Auseinandersetzungen zwischen VW und der Prevent-Gruppe. 2016 hatten Tochterfirmen von Prevent die Belieferung von Volkswagen mit Sitzbezügen und Getriebegehäusen wegen eines Streits über Bedingungen eingestellt und den Autoriesen zu einem Produktionsstopp unter anderem im Stammwerk Wolfsburg gezwungen. Weitere Streitigkeiten folgten, bis VW 2018 Verträge mit Prevent kündigte. Noch heute be-

schäftigt der Zwist Gerichte. Derweil weitet sich die Spitzelaffäre offenbar aus. Wie das Onlinewirtschaftsmagazin „Business Insider“ am Mittwoch berichtete, soll in der fraglichen Zeit auch ein Gespräch zwischen Vertretern von Volkswagen und Prevent aufgezeichnet worden sein. Darin habe VW im April 2017 zugesagt, weiter zu den Verträgen zu stehen und die Hoffnung geäußert, dass auch Prevent sich daran halte. „Business Insider“ liegen nach eigenen Angaben insgesamt rund 50 Stunden Audiomitschnitte vor, die bei verschiedenen Gelegenheiten entstanden seien.

Der VW-Konzern bestätigte das Treffen im April 2017. „Das Gespräch stand im Zusammenhang mit der Geschäftsbeziehung zur Prevent Gesellschaft TWB“, hieß es. Ein Prevent-Sprecher erklärte, den Inhalt des Treffens könne die Firmengruppe nicht mehr nachvollziehen, weil der Mitarbeiter, der daran teilgenommen habe, Prevent verlassen habe.

KARSTADT

Georgstraße 23, 30159 Hannover

WIR SCHLIESSEN

DIESE FILIALE

ALLES REDUZIERT
AUSGENOMMEN SIND EINIGE MARKEN. BITTE ACHTEN SIE AUF UNSERE BESCHILDERUNG!

ALLES MUSS RAUS

Die Filialen Kaufhof Hannover und Karstadt Sports Hannover sind von der Schliessung nicht betroffen und weiterhin geöffnet